

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 66 (2004-2005)

Heft: 6: Berufswahl und Geschlecht- spielerisch in die Zukunft schauen

Vorwort: Editorial

Autor: Mathiuet, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Neben Mann und Frau (oder Frau und Mann) gibt es nach wie vor zwei Sorten von Menschen; solche, die die Auffassung vertreten, die Gleichstellung sei längst bei uns kein Problem und andere, welche die Sache differenzierter anschauen und festhalten, dass der Teufel im Detail steckt und beileibe nicht so heilig daher kommt!

Klarer ist (leider) die Sache in anderen Weltkulturen; da reduziert sich die Funktion der Frau auf Gebärmutter und/oder Arbeitstier! Millionen von Frauen werden jährlich unter dem Zeichen der «Reinheit» beschnitten! Unglaublich!

– Aber bitte jetzt keine westliche Überheblichkeit!

Das Frauenstimmrecht liess auch bei uns auf sich warten und die Hexenverbrennungen gehören auch zu unserer Geschichte! Hast du im Museum schon einmal die exklusiven Exemplare der Keuschheitsgürtel gesehen? Die Ausbeutung der Frau als Sexobjekt gehört nicht nur zu unserer Geschichte sondern auch zu unserer Gegenwart; ob es im vertrauten Heim, auf der Gasse, im Puff oder in den Ferien irgendwo auf der Welt stattfindet.

A propos Geschichte; die Geschichte der Frau – und das denkt man(n) gar nicht so – ist ein Leidensweg, der an Grausamkeit und Unwürde kaum zu überbieten ist! Dass da eine neue «Weltordnung», eine neue Sicht der Dinge, eine tiefgreifende Korrektur unseres kollektiven Selbstverständnisses von Mann und Frau notwendig ist, ist unbestritten! Dieser Veränderungsprozess ist langwierig und schliesst auch unheimlich viele Feinheiten ein. Darauf gehen Silvia Hofmann-Conrad und Doris Caviezel-Hidber (beide mit Bindestrich!) im Hauptthema des vorliegenden Schulblattes ein. In eindrücklicher Weise zeigen sie mit dem Beitrag «Berufswahl und Geschlecht» solche (teuflischen) Details auf und helfen uns Lehrpersonen und weiteren LeserInnen sensibler für die Genderfrage zu werden. Dass dieser Veränderungsprozess auch seltsame Wege einschlagen kann, merkt man(n) spätestens, wenn man(n) mit dem neuen Scheidungsrecht zu tun hat!

Und übrigens;

bereits im Schulblatt zur neuen Schulaufsicht in Graubünden sind die AutorInnen (SchulinspektorInnen) mit dem Wunsch an die Redaktion herangetreten, einzelne Beiträge in den kantonalen Sprachen zu veröffentlichen. Auch in diesem Hauptthema antworten romanischsprachige Personen auf deutsch gestellte Fragen auf Romanisch. Geht der dreisprachige Kanton Graubünden einer grossen Vision entgegen? Eine Vision, in der jede/jeder so spricht «wie der Schnabel gewachsen ist» und von allen verstanden wird. Mein Gott, wäre das ein Beispiel für die Zukunft unserer Welt!



VON MARTIN MATTHIESSEN

Die Geschichte der Frau – und das denkt man(n) gar nicht so – ist ein Leidensweg, der an Grausamkeit und Unwürde kaum zu überbieten ist!